

über die Lippen. Auf Vorschlag der APO-Leitung wurde er zum stellvertretenden Parteigruppenorganisator gewählt. Wir halfen ihm beim Studium der Beschlüsse. Im Meinungsaustausch, den der Parteigruppenorganisator bei jeder Gelegenheit mit ihm suchte, lernte er auf das Wesen der Beschlüsse einzugehen und Beschlüsse zu erläutern. Das hat mehrere Monate Zeit in An-

spruch genommen. Heute ist der Genosse soweit qualifiziert, daß die Parteileitung ihn mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe betrauen kann.

Diese systematische Vorbereitung eines Propagandisten ist Voraussetzung für sein späteres sicheres und bewußtes Auftreten. Fühlt sich ein Propagandist unsicher, die sozialistische Brigade würde ihn nicht anerkennen.

fügung. Wo, wie in unserer Parteiorganisation, die Propagandaarbeit zu einem festen Bestandteil geworden ist, ist das Lektorat ein wertvolles Instrument für den Propagandisten. Es hilft ihm, seine Arbeit sachkundiger, lebendiger und interessanter zu gestalten. Ich konnte nur einige Gedanken über meine Erfahrungen darlegen. Daß heute im Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerk über 60 Brigaden und Gemeinschaften, ja ganze Abteilungen mit dem Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet worden sind, daran haben auch die vierzig Genossen, die in diesen Kollektiven die ver-

Der Propagandist muß nicht Mitglied der Brigade sein

Aus meinen Darlegungen geht hervor, daß ein Propagandist nicht unbedingt Mitglied der Parteigruppe der sozialistischen Brigade zu sein braucht. Ich bin Bereichsleiter und Propagandist in zwei sozialistischen Brigaden. Das ist auch der Ausdruck dafür, daß unsere Parteileitung nicht formal die Zahl der benötigten Propagandisten von der Anzahl der Brigaden ableitet, sondern die geeignetsten Genossen dafür auswählt. Das sind eben im Augenblick vierzig, und in unserem Werk existieren etwa sechzig sozialistische Brigaden und Kollektive. Unsere Parteiorganisation vergrößert den Kreis der Propagandisten ständig.

Es gibt bei uns auch Fälle, da sind zwei Propagandisten Mitglieder einer Brigade. Dann bleibt ein Genosse als Propagandist in der eigenen Brigade. Der andere wird Propagandist in der Nachbarbrigade.

Lektorat und Propagandistenkollektiv

Unsere Parteileitung hat eine wirkungsvolle Methode angewendet, wie die Propagandisten der gesamten Belegschaft bekannt werden. Jeder Propagandist einer sozialistischen Brigade ist in der Be-

triebszeitung „Der Schmelztiegel“ vorgestellt worden.

Zwischen dem Lektorat und



Oft findet im Arbeitszimmer des Genossen Dörge ein Rundtischgespräch statt. Zwanglos diskutieren die Kollegen mit dem Propagandisten über sie interessierende politische Probleme.

den Propagandisten besteht in unserem Werk eine Wechselbeziehung. Ich selbst arbeite zum Beispiel im Lektorat mit. Das trifft nicht auf alle Propagandisten zu. Aber wichtige Lektionen liest jeder Propagandist vor seiner Brigade. Das Lektorat stellt den Propagandisten Material zur Ver-

antwortungsvolle Funktion eines Parteipropagandisten ausüben, ihren Anteil.

Karl-Heinz Dörge

Bereichsleiter, Propagandist der sozialistischen Brigaden „Völkerfreundschaft“ und „Clara Zetkin“* im VEB Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke